



JOHN BARNARD | Die in Gibraltar befindliche Schiffsreparaturwerft Gibdock hat John Barnard zum neuen Commercial Director ernannt. Barnard verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Schiffsreparatur- und Schiffbauindustrie. Zuletzt war er als Technischer Direktor beim britischen Schiffbauunternehmen Cammell Laird für die Leitung der Teams für Technik, Angebote, Kalkulation und Planung verantwortlich.



FLORIAN KLEIN | Der 43-jährige Diplom-Wirtschaftsingenieur Florian Klein hat die Geschäftsführung der Stadthafen Lünen GmbH übernommen. Klein, der auf Dr. Achim Grunenberg folgt, blickt auf mehr als 20 Jahre Erfahrungen im Sektor Transport, Verkehr und Logistik zurück. Mit der neuen Geschäftsführung wird auch der bisherige Betriebsleiter Andreas Hüsing abgelöst.

INTERVIEW

Im Notfall handlungsfähig bleiben

Cyberangriffe können für Unternehmen mit enormen Problemen verbunden sein. Welche Ausmaße diese haben können, zeigte u.a. der Hackerangriff auf den australischen Hafentreiber DP World im November 2023, bei dem der Betrieb von vier Häfen für mehrere Tage nahezu zum Stillstand kam. Die Folge waren Millionen-schäden. Die IT-Gruppe BT Nord mit Standorten in Husum, Flensburg und Hamburg unterstützt Firmen dabei, sich vor Cyberattacken zu schützen, sie zu erkennen und im Notfall handlungsfähig zu sein. Wir haben mit Thomas Holst, Geschäftsführender Gesellschafter BT Nord, darüber gesprochen, welche akuten Risiken es im Bereich der Cybersicherheit im maritimen Sektor gibt, wie das Husumer Unternehmen Firmen unterstützt und wo er dringenden Handlungsbedarf sieht.



Thomas Holst, Geschäftsführender Gesellschafter der BT Nord Gruppe FOTO: BT NORD

Welche akuten Risiken gibt es insbesondere im maritimen Sektor im Bereich der Cybersicherheit?

Thomas Holst: Die Risiken sind vielschichtig. Die Integration von Technologie und Automatisierung im maritimen Bereich hat die Vektoren jedoch deutlich vergrößert. Da IT-Netzwerke und Steuerungssysteme von Schiffen mittlerweile hochintegriert sind, ist es leichter geworden, Steuerungssysteme von Schiffen anzugreifen. Mithilfe kleinster Eingriffe könnte beispielsweise ein Containerschiff im Hamburger Hafen für mehrere Tage quergestellt werden und somit einen Millionenschaden verursachen. Weitere Risiken sind zudem die veralteten Infrastrukturen von Flotten, die fehlende Awareness von Personal für Cyberangriffe und staatlich geförderte Cyberkriminalität, zum Beispiel durch Russland.

Wie unterstützen Sie Unternehmen beim Schutz vor Cyberangriffen?

Wir analysieren zum einen den Ist-Zustand der technischen Infrastruktur von Unternehmen und treffen daraus Handlungsoptionen. Zum anderen bieten wir Awareness-Schulungen für Mitarbeiter an, um diese für das Thema zu sensibilisieren. Dazu gehört beispielsweise die Erkennung von Phishing-E-Mails, Fake-Anrufen oder gefälschten Zahlungsaufforderungen. Des Weiteren bauen wir mit den Unternehmen ein sogenanntes Informations-Sicherheits-Management-System auf, das unter anderem ein Notfall-, Back-up- und Risikoanalysesystem beinhaltet.

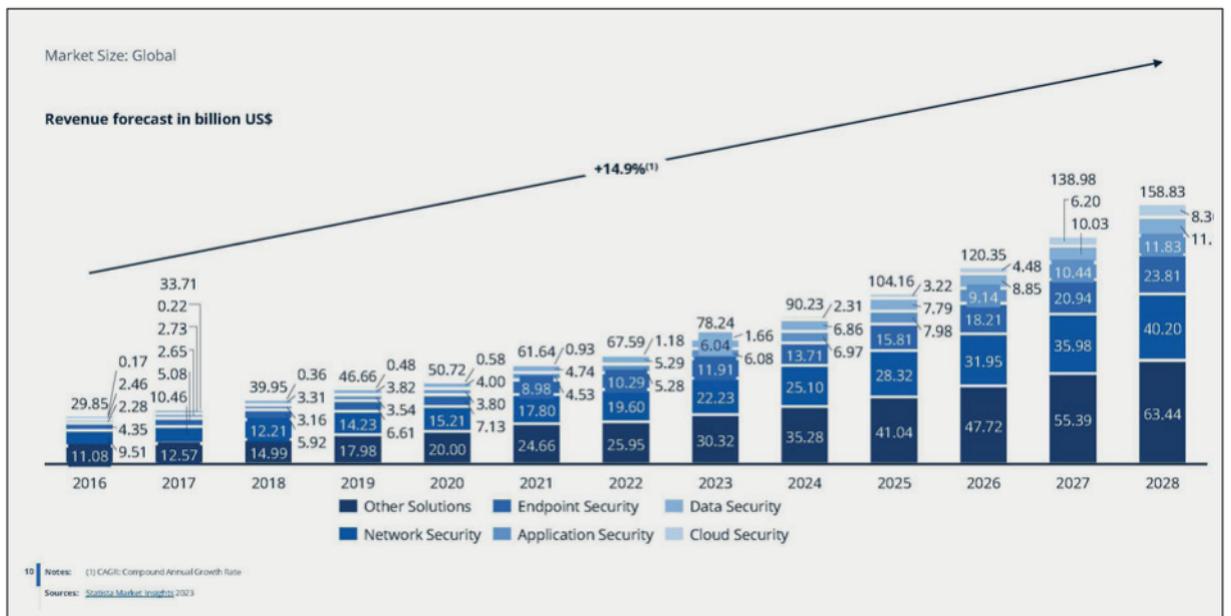
Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf im Bereich der Cybersicherheit in der maritimen Branche?

Der größte Handlungsbedarf besteht in der Schulung der Mitarbeiter. Wenn es zu Cyberangriffen auf Schiffen oder Offshore-Plattformen mehrere Kilometer vor der Küste kommt, ist das Personal meist auf sich allein gestellt. Deswegen ist es wichtig, dass die Mitarbeiter wissen, wie zu reagieren ist. „Welche Meldewege müssen getätigt werden, gibt es einen Notfallplan, wer ist zu kontaktieren?“ – Diese Fragen sind in der Praxis leider oft ungeklärt. Zudem muss Awareness für mögliche Angriffe geschaffen werden, denn das größte Risiko für den Einfall eines Cyberangriffs ist immer noch der Mensch.

DATEN & FAKTEN

Marktvolumen Cyber Security

Bei Cybersicherheitslösungen handelt es sich um automatisierte Technologien, die bei der Überwachung, Erkennung, Meldung, Bekämpfung und Absicherung von Unternehmen gegen das Risiko von Cyberangriffen helfen, welche unter anderem zu Phishing, Informationserpressung oder Datenschutzverletzungen führen können. Diese Lösungen umfassen Anwendungssicherheit, Cloudsicherheit, Datensicherheit und Netzwerksicherheit. Dieses Marktsegment wächst beträchtlich, mit einem weltweiten Umsatzvolumen von 78,24 Mrd. US-Dollar im Jahr 2023 und einem prognostizierten Umsatz in Höhe von 158,83 Mrd. US-Dollar bis 2028.



VERANSTALTUNGEN

Schiffahrts-Essen 2024: Deutsche Flagge muss Qualitätsflagge bleiben

„Der Zustand der Deutschen Flagge kann uns nicht begeistern“, konstatierte Daniela Kluckert, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und Digitales (BMVD), in ihrem Grußwort zum traditionellen Schiffahrts-Essen 2024 des 1868 gegründeten Nautischen Vereins zu Hamburg (NVzHH), zu dem dessen Vorsitzender, Kpt. Christian Suhr, wieder mehr als 500 Gäste der maritimen Branche Anfang Februar im Hotel Grand Elysee begrüßen konnte. Aktuelle Handlungsbedarf sieht sie bei der Sicherung der Zukunftsfähigkeit der maritimen Wirtschaft, der Stärkung des Schiffahrtsstandort Deutschlands und dem Erhalt der deutschen Flagge als Qualitätsflagge.